

Der Gänjedoktor.

Samuel, Moritz von N. Haus, Kinnick.

Fortsetzung.

Nach der Zeit dem Befehl folge... Ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

„Guten Morgen Onkel, guten Morgen Tante!“ rief dieser, leblich die Hände schwenkend. „Guten Morgen,“ sagte er, „ich bin ein junger Mann im dunklen Nachhinteraus...“

und hatte Zeit gefunden, die langen blonden Haare, die großen, fragenden blauen Augen, die vollen Wangen und die kleinen Händchen und Füßchen zu bewundern.

„Das sind unsere zwei Kleinen“, erklärte Frau Betti, indem sie die Kinder heranzog, „Mariechen und Fritz.“

„Mariechen war der Mutter einen vorwärtigen Blick zu, den der Vater wohl bemerkte; sie richtete ihm erstreckend die Hand, die er herzlich drückte, aber gleich wieder losließ. Dafür nahm er das rechte Gesichtchen der jungen Balle in seine Hände und küßte sie ein paarmal auf den Mund, als sie sich verlegen losmachte, schaute er sie überaus ernsthaft an, und meinte dann zur Tante gemeldet: „Aber, Tante, das ist ja gar keine Kleine, das ist ja schon ein Fräulein!“

„Und dann zu Mariechen: „Tu bist doch nicht klein, Göschchen, aber meine heilige Begrüßung.“

„Sie schüttelte lächelnd den Kopf, und Papa Riechen küßte sie ebenfalls, aber sehr nachdenklich. „Alle Wetter, das ist ein Traumgänger“, murmelte er.

„Kun empfing auch Fritz seinen Begrüßungskuß und der Kleine schmeckte sich zutraulich an Guitas. „Du, Guitas“, sagte er schmerzlich, „dort ich mal probieren auf deinem Rad zu fahren?“

„Aber natürlich darfst du das“, rief Guitas, „und ich will dir noch was sagen: Wenn unter Gepäck kommt, dann gib acht auf eine lange, schmale Rille, da ist was drinnen für dich; was glaubst du wohl?“

„Fritz sah ihn zweifelnd an und als er sein Köpfchen schüttelte, rief er jubelnd: „Ein Rad!“

„Ja, ein Rad“, wiederholte Guitas, „gerade so groß wie's für dich paßt.“

„Hurrah!“ brüllte Fritzchen, und auf den Rücken eilte Waldemar herbei, der nun auch den Vater herzlich begrüßte.

„Was willst du denn am liebsten zu Fräulein, Guitas?“ fragte die Tante.

„Was nichts, Tante, ich danke“, erwiderte er, „ich habe auf dem Bahnhof getrunken und will jetzt gerne auf die Nachkommen warten. Erlaube mir lieber, daß ich bei den Empfangsvorbereitungen mitbilde; die Gerando da läßt sich prächtig dekorieren, das soll meine Sorge sein, wozu wäre ich denn der Tapezierer?“

„Mariechen sah seine Frau triumphierend an. „Tapezierer?“ wandte er sich fragend an Guitas; „ich dachte, du seist Jurist.“

„Aber natürlich, lieber Onkel! Wie gut und gart du bist!“ rief Guitas gerührt.

„No, na, Herrchenpfeil!“ wehrte Riechen ab.

„Indessen trat Frau Betti mit einem Arm voll Betrüden und bunten Schürzen ein und Riechen legte den Finger auf die Lippen, um Guitas Schweigen aufzuerlegen.

„So, lieber Guitas, hier hast du, was du brauchst“, rief die Tante munter; „aber verabschieden darfst du mir die Bettücher nicht, das sage ich dir gleich.“

„Keine Idee, Tante! Wozu denn auch? Weigst du, ich will den Verandaempfang baldmöglichst ausstatten und die Bettücher sollen als eine Art Jeltvorhänge dienen; na, du wirst schon sehen!“

„Schön, schön! Mariechen kommt gleich mit einem Kleidenbündel alter Puppen; ich überlasse Euch Eurem Schicksal, macht was Ihr wollt, ich muß in die Küche.“

„Während Guitas die Wäschestücke auseinanderfaltete, hängte Riechen ebenfalls die Stoffstücke aus und hat Guitas, sie später mit einem Heftfranz zu versehen; dann entsetzte er sich.

„Gleich darauf erwiderte Mariechen mit ihrem Bündel, das sie Guitas zu Füßen legte.

„Hier, Wetter“, sagte sie schüchtern, „hoffentlich ist etwas Verwendbares darin.“

„Du mußt mir schon helfen, Guitas“, entgegnete er, und sie gingen gemeinsam an, in dem Bündel zu fischen. „Du, Mariechen“, begann er nach einer Pause, „warum hast du denn einen so langen Namen? So ein lieber, kleiner Reel me du, würde bei uns in Wien nur ein Nimm genannt werden, wahrscheinlich Nimm, das ist noch herrlicher. Götter du was dagegen, wenn ich Nimm zu dir sagte?“

„O nein“, sagte sie erötend; eigentlich gefiel es ihr nicht, aber der Vater hatte eine so nette Art zu bitten, daß man ihm nicht abschlagen konnte.

„Aber du mußt dann“, fuhr er fort, „auch zu mir Guitas sagen und wenn du mich lieb hast — Guitas, willst du?“

„Ja“, entgegnete sie leise und erötete noch tiefer.

die letzteren waren gemeine Wäschelein, umwandeln mit zerfälligen Bettdecken einer ein paar hundert gelblichen Bettdecken. Das Ehepaar Riechen war entsetzt von der effectvollen Dekoration, und Guitas errotete begerig über das dazwischen Riechen küßte aber dann leiser Guitas zu: „Na, jetzt wirst du's doch glauben, daß der Junge wirklich ein Tapezierer ist.“

„Kun ging es aus Tischdecken und kaum war das beendet, fuhr er dem Guitas entgegen, von Fräulein und gewaltigem Gebrüll begrüßt. Alle eilten hinaus, die Ankommenden zu empfangen; drei Damen trüllerten dem Guitas: Die eine, klein und etwas rundlich, in eleganter, behäusener Bekleidung, die andere groß, etwas hager, in geschäftlichem Kleidungsstück und endlich ein junges Mädchen mit feinen Zügen, das klar und merkwürdig ernst ausah.

Riechen war schon im Begriff gewesen, der runden Dame, deren elegante Toilette trotz ihrer gewöhnlichen ihm aufgefallen war, herzlich entgegenzusetzen; aber zur rechten Zeit hatte er bemerkt, daß sie lächelnd Guitas zugewandt hatte, und er bürzte sofort auf die buntgekleidete Dame zu.

„Amalie, welche Freude!“ rief er, „Herzlichen, so leben wir uns wieder!“

„Klang es zurück, und der rot-schwarze Mantel umhüllte den biederen Riechen.“

„Unterdessen hatte Frau Betti die runde Dame in die Küche geleitet und das blaße Mädchen stand allein, sah von einem zum anderen und lächelte seltsam müde und traurig.“

Frau Betti hatte trotz der Pärtlichkeit, mit der sie ihre Schwante und Jugendfreundin begrüßte, doch Zeit gefunden, ihren Gemahl zu beobachten und hatte mit Mißfallen seinen langen Aufenthalt in der schottischen Umhüllung bemerkt. Es war ein sehr säuerliches Lächeln, mit dem sie Amalie begrüßte, als Riechen sie ihr zuführte; die Amerikanerin nahm das blaße Mädchen an der Hand u. rief theatralisch: „Hier, meine Lieben, mein kostbarster Schatz, mein höchstes Glück, meine Tochter Edith! Definest ihr Eure Herzen!“

Ein feines Rot stieg in die Wangen Ediths bei dieser Vorstellung und dies Erroteten gewann ihr das Herz Frau Bettis. Sie schämt sich für die komödiantische Art ihrer Mutter, dachte sie, und schloß das Mädchen mit größerer Wärme in die Arme, als sie sonst wohl getan hätte.

„Unterdessen hatte Guitas seiner Mama die Kinder des Onkels vorgestellt; Mariechen schmeigte sich besonders innig an die Tante und erregte auch deren besonderes Wohlgefallen.“

„Bei uns wird sie bald Farbe haben“, rief Riechen eifrig; „unser Begend ist gesund und das Leben in unserer Hause besser; ich wäre stolz darauf, wenn deine Tochter sich gerade bei uns erholte.“

„Kun ging dem Guitas zu, bewunderte laut die geschmackvolle Dekoration, und Riechen lobte in seiner Herzergreifenden Emma gegenüber die Geschicklichkeit ihres Sohnes.“

„Bereit begaben sich die Angekommenen in die ihnen zur Verfügung gestellten Zimmer, um die Kleideflektion abzulegen. Mariechen ergriff die Hand Tante Emmas und fragte ängstlich befragt: „Tante, bist du auch gewiß nicht böse, daß ich in deinem Zimmer schlafen soll?“

„Wann da lieber allein bleibst, dann willst du's Mama sagen daß sie mich in Trimen's Stübchen schlafen läßt.“

Karl Tischer, Sattler, Humboldt — Main Str. South. Wiederbegleitete aller Art stets vorräthig. Reparaturen werden aufs Beste besorgt. Karl Tischer.

Zur gefl. Notiz Da ich mein Geschäft an Herrn Peter C. Burton anverkauft habe, so bitte ich alle diejenigen, die mir für Ladeneinkäufe noch schuldig sind, bei mir vorzusprechen und die Sache legalisch zu bereinigen.

A. V. Lenz St. Gregor, Sask.

Revollmächtigter Auktionierer. Ich rufe Verkäufe aus eigenem in der Reserve. Schreibt oder spricht vor bei Besichtigungen.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen Schmiede - Arbeiten Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Ein Agent der Canadian Flügels, Drills, Engines, Motors, Wagens, Prof. & Wood's Drechseln, Nähmaschinen, Winders etc.

\$13.50 kostet ein Faß, mit 6 Dbd. Quartflasken oder 10 Dbd. Pints. Saskatoon Bier. Fracht wird bezahlt nach jeder Station in Saskatchewan. Keine e.a.d. Sendungen. Geld muß zugleich mit Bestellung eingeholt werden in Post-Office, Bank- oder Express-Money Order, zahlbar an die Hudson's Bay Co. — Die Qualität des Saskatoon Bier ist zu gut bekannt, um einer weiteren Empfehlung zu bedürfen. Man adressiere alle Bestellungen an: Hudson's Bay Co., Retail Mail Order Department, WINNIPEG, Man.

Allgemeiner Ausverkauf von Weinen und Likören der Firma THE WESTERN WINE HOUSE 76 Higgins Ave. H. Steinkopf Winnipeg, Man. Preise für Saskatchewan und Alberta. Bier, beste Sorte, 8 Gallonen Faß, \$3.00. Portwein, per Gallone \$1.50 u. \$2.25. Naturwein, per Gallone \$1.00 u. \$1.25. Spiritus \$5.50, \$6.00 u. \$6.50. Defterrischer Whisky \$6.00 u. \$6.50. Kornschnaps (Rye oder Malt) \$2.75 u. \$3.00. Scotch Whisky \$5.00 u. \$5.50. Brandy \$4.00 u. \$4.50. Für jedes 4 Gall. Bierlag sind \$1.00, für jedes 8 Gall. Faß \$2.00 hinzuzufügen. Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Geschenk. Zur Beachtung: Bei Weinen wird 20c per Gallone extra als Kriegsteuer erhoben. Jedes Gallonenfaß wird mit 15c, jedes 5 Gallonenfaß mit \$1.25, jedes 10 Gallonenfaß mit \$1.50 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.

Sie sind gesichert an dreierlei verschiedene Weise, wenn Sie ein Rezept genau das was der Doktor vorschreibt, jeder Artikel in Standard - Stärke, frisch und pur. 1) Die ersten und überprüften, durch welches System jeder Irrtum in Bezug auf falsche Mittel oder falsche Mengen ausgeschlossen wird. 2) Die sind zufrieden mit einem mäßigen Profit, und verlangen niedrige Preise für beste Qualität. Dies sind 3 geschickliche Gründe, warum Sie hier kaufen sollten. Jetzt ist die Zeit, wenn Sie Ihre Formalin bestellen wollen. Mein Vortrag ist schon hier. G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK. Apotheker The Rexall Store Schreibmaterialien

Brot aus Superior- und Prairie Rose-Mehl ist die vollkommenste Nahrung! Es hat beinahe doppelt so viel Nährwert als Reis oder Kartoffel und ist zehnmal so nahrhaft als der gleiche Wert von Fleisch. Im Vergleich mit Fisch oder Käse und anderen gewöhnlichen Nahrungsmitteln liefert Brot nahezu doppelt deren Nährwert zum halben Preis. Es ist auch billig, und deshalb gerade diejenige Nahrung, die eine glückliche und gesunde Familie schafft, und die hohen Kosten der Lebenshaltung vollständig aus dem Wege räumt. McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT, SASK.

Screen-Türen und Fenster. Jede Familie in der Umgegend weiß, wie unangenehm es ist wenn einem die Fliegen im Haus belästigen. Es ist nur ein Weg, um sie davon zu halten, und der ist daß Sie alle Ihre Türen und Fenster mit erstklassigen Screens versehen. Lassen Sie Ihre Türen und Fenster und fragen Sie für Proben und wir werden unter besten tun, Ihnen nette Screens zu sehr mäßigen Preisen zu liefern. DUTTON-WALL LUMBER CO., LTD. Gen. A. Schierholz, Agent — CARMEL, SASK.

„O ja, mein Kind, aber ich muß in die Welt, mein Gang mit den... das alles entfernt ihn... sich immer mehr an die... je mehr es heranreift... riefen, dich werd' ich... gewinnen, das seh' ich... Aber, sag einmal... Wasser zu dir sage... ist gar so lang.“